

...bürg.
...tätigkeitsverein.
 ...nachts 4 Uhr
 ...ung im „Vären“ hier.
 ...rdnung:
 ...innen- und Säuglingspflege.
Der Vorsitzende:
 ...Hl.

...en, den 19. März 1913.
...gung.
 ...vielen Beweise herzlichster
 ...che wir bei dem Hinscheiden
 ...Mutter, Großmutter und
 ...er erfahren durften, sagen
 ...schen Dank.
...cher-Luftnauer.

...tigung.
 ...rräumen erkläre ich hiemit,
 ...Kunstgewerksler in größeren
 ...gt war.
 ...Behörde des Rheinlands
 ...Ministeriums bin ich beim
 ...ung großer staatlicher Hoch-
 ...dem Gebiete der **Außen-**
...nenausstattung als Mit-

...s 1913.
Wirth, Architekt.

...el.
 ...t, Verwandte, Freunde und
...s-Feier
 ...den 24. März ds. J3.
„Sonne“ in Dobel
 ...inzuladen.
...f Keller,
 ...ob Keller, Wegwärts.
...e Schauble,
 ...Schauble, Wäders in Dobel.
 ...g 11 Uhr.

Schule Göppingen
 gegündet 1903.
 ...orbereitung auf die Vorprüfung für
 ...Hre Kurs beginnt am 5. Mai. —
 ...b.— Die **Aussichten** sind 3. St.
 ...g der Schule haben mit Ausnahme
 ...welche wenigstens einen Jahreskurs
 ...nden. — Volkshochschule genügt.
 ...Schulvorstand: **H. Dieterle.**

...tliche
...bücher
 ...en
...ech'sche Buchhandlg.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen inländ.
 Verkehr M. 1.40; hiezu
 je 20 J Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 5gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 J,
 bei Auskunftserteilung
 durch die Exped. 15 J.
 Reklamen
 die 3gesp. Zeile 25 J.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 47. Neuenbürg, Samstag den 22. März 1913. 71. Jahrgang.

Rundschau.

Durch die Lande brausen die Frühlingsstürme die Gesellen des Kampfes zwischen dem immer sieghafter vordringenden Tagesgestirn und der Nachhut des Winters. Es ist das letzte entscheidende Ringen um die Auferstehung der Natur, um neues Licht, um neues Leben und Sprühen, ein Kampf, der von der wiedererwachenden Erde schon die Erstlinge zum Opfer gefodert wie zum Wahrzeichen, daß ohne diese Opfer der große Sieg des Lichts, des Daseins in wirklicher Kraft und Gesundheit nicht werden könne. Und so strebt unser ganzes Leben, strebt unsere gesamte menschliche Natur durch Kampf und Opfer empor zum Lichte, zur Sonnenwärme, zum Segen für den Einzelnen wie für das Ganze, zur Auferstehung! Fast möchte man nicht wagen, das Wort in seiner großen, allumfassenden Bedeutung anzuwenden, es auch gelten zu lassen für die große weite Welt, auch für die politische Welt, möchte es zurückhalten angesichts des Ringens ganzer Völker um Sein und Vernichtung. Und doch dürfen wir den schönen Glauben immer wieder hochhalten, dürfen an diesen Glauben glauben, wenn wir rückblickend schauen, welche großartige Schöpfungskraft aus all dem gewaltigen Ringen sich empsaltet hat, wenn wir uns nur daran erinnern, wie aus den großen vaterländischen Opfern, die unsere Väter gebracht, für uns ein wahrer Völkerfrühling entstanden ist, welche großartige kulturelle Werte und aus diesen Opfern erwachsen sind, Werte, die wir ohne die Opfer unserer Vorfahren niemals in dieser gewaltigen Entfaltung und Entwicklung gewonnen. Das größte Werk, das die Menschheit je geschaut, das Erlöserwerk, hat sich auch unter den größten Opfern vollzogen, es hat uns aber auch das Größte und Schönste gebracht, den Auferstehungsglauben. Und wenn der zerkende Materialismus diesen leugnen möchte, kann er den Segen leugnen, der sich in unermesslicher Fülle aus dem großen Opfer, aus dem Auferstehungsglauben über die ganze Welt ergossen? Nein, den Osterglauben, der die Herzen der Größten und Kleinsten beseligt, nimmt uns kein Leugner der unsichtbaren Gotteswelt aus dem Herzen, und wenn wir nach diesem großen Glauben den Glauben an das Gute festhalten, so werden wir auch immer begreifen lernen, daß wir Opfer bringen müssen, wenn wir uns zu geistlichem Schaffen emporringen wollen, aus dem wir in unserer Gesamtheit früher oder später Segen schöpfen.

Denken wir den Blick von dem inneren religiösen Erlebnis auf die Vorgänge der Außenwelt, die uns umgeben, so finden wir, daß die Osterzeit seit Jahrzehnten keinen so ernsten politischen Rahmen aufwies wie heute. Noch kein Frieden, noch keine Beruhigung! Wie der rauhe Nordwest zum Beginn der Karwoche mit Regen, Sturm und Schnee über die zarte Vorfrühlingspracht gekommen ist und die leuchtende Menschheit, die auf junger Flur im lachenden Sonnenschein schon von des Winters großer Herrschaft leichten Abschied genommen hatte, mit Sturmgebraus zurücktrieb in die schließende Stube und an den warmen Ofen, so wurde auch die Hoffnung auf eine Erleichterung von der Kriegsfürge und die allzufrühe Freude an einem Siege des Friedensgedankens wieder jäh verschleucht. Das Feuer auf dem Balkan droht mehr als je nach Europa überzuspringen.

Die Tagespolitik wird gegenwärtig außer der Balkan- und Friedenskrisis fast ausschließlich von Rüstungsfragen beherrscht, und wer der Wahrheit die Ehre geben will, der wird nicht sagen können, daß hier das böse Deutschland schuld oder gar nur vorangegangen ist. Die Rüstungsfrage ist eine allgemeine europäische Frage geworden. Von ganz besonderem Interesse ist, wie gerade auf dem Gebiete, wo man Deutschland gewiß nicht nachsagen kann, daß es nicht Maß halte, auf dem der

Flottenrüstungen, allüberall der Zug nach vorwärts geht und zwar in recht ausgedehntem Maßstabe. So weist der englische Flottenetat wieder die gewaltige Forderung von fast einer Milliarde Mark auf. Ebenso sieht Frankreichs Flottenetat für 1913 eine Reihe Neubauten vor. Außerordentliche Vermehrungen erhält auch die russische Flotte. Italien und Oesterreich haben gleichfalls Neubauten vorgesehen, aber in viel kleinerem Umfange, derart, daß im Kriegsfalle die italienischen und österreichischen Seekreiskräfte allein durch die französische Flotte aufgewogen wären, während der deutschen Flotte die englische Heimatlflotte in ihrer Gesamtsärke und noch das russische Ostseegeschwader gegenüberständen. Man darf also bei Würdigung der Gesamtlage anerkennen, daß Deutschlands Rüstungen sich immer noch in sehr mäßigen Grenzen halten und daß wenigstens wir in Deutschland selber soviel vaterländischen Zakt und Gefühl besitzen müssen, nicht immer selber an unserer Politik herumzudregeln.

Berlin, 20. März. Wie das „Verl. Tagbl.“ erzählt, wird die Ermordung des Königs Georg von Griechenland nicht ohne Einfluß auf die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland bleiben, dessen Mutter eine Schwester des ermordeten Königs ist. Die Hochzeitsfeier dürfte insgedessen nur im kleinsten Kreise und ohne besonderen höfischen Prunk begangen werden.

Bei der Zerstörung des Luftschiffs „Ersatz B 1“, oder wie es neuerdings hieß, „L. J. 15“, bei Karlsruhe handelt es sich um die 7. schwere Katastrophe, die ein Zeppelin-Luftschiff betroffen hat. Ueber die Zerstörung des Luftschiffs wird noch folgendes bekannt: Das Luftschiff war durch Benzinmangel, der auf der 20 stündigen Fahrt eingetreten war, zur Landung genötigt. Auf dem Karlsruher Exerzierplatz wurde das Luftschiff fest verankert; es wurde außerdem noch von Soldaten an Lauen gehalten. Nachdem genügend Benzin aufgenommen worden war und der Führer, Hauptmann Horn, den Befehl zum Aufstiege geben wollte, erlitt gegen 1/6 Uhr ein heftiger Windstoß die Spitze des Luftschiffs, wodurch das Vorderteil des Schiffes löstete. Durch den starken Sturm wurde dann das übrige Gerippe auf den Boden niedergedrückt und brach in der Mitte auseinander. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung blieb unverletzt. Durch den orkanartigen Sturm wurde das Aluminiumgestänge verbogen. Die Motoren und die Propeller, sowie die in den Gondeln befindlichen Instrumente sind intakt geblieben. Noch am Abend und im Laufe der Nacht wurden die brauchbaren Teile des Luftschiffs von Soldaten des Telegraphen-Bataillons auseinander genommen. Nach dem Unfall sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Platz an, der sofort vom Militär abgeperrt wurde. Der Kaiser wurde von dem Unfall sofort telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

Saloniki, 19. März. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mörder des Königs ein elender heruntergekommener Mensch ist, der von Amosen lebte, ein Dellastier, der von seiner Familie verstoßen war. Er erklärte, neuraschenisch zu sein. In seiner Tasche fand man eine Selbstbiographie mit einer Notiz, in der die Journalisten verflucht werden, die sie nicht veröffentlichen wollten.

Der bulgarische General Demitrijew ist mit einer besonderen Mission seiner Regierung an die russische Regierung in Petersburg eingetroffen. Bestimmtes über den Charakter seiner Mission ist noch nicht bekannt.

Aus Tsingtau geht uns eine Mitteilung eines schwäb. Landsmanns zu, wonach dort zu Ehren des 65. Geburtstages des Königs Wilhelm II. von Württemberg am 25. Febr. im Marineoffizierskasino eine Feier stattfand, an der sich insbesondere die in Tsingtau lebenden Württemberger beteiligten. Auch die Speisefolge zeigte ausgesprochen schwäb.

Geschmack: Flädlesuppe, Sped mit Sauerkraut und kleinen Leberknödeln, eingemachtes Kalbfleisch mit Spätzle und Salat, Apfelsäckle, Käse, Butter und Laugenbrezeln zc.

Württemberg.

Stuttgart, 20. März. Aus Anlaß des Todes des Königs der Hellenen ist am würtl. Hofe Hoftrauer von heute an auf zwei Wochen angeordnet worden.

Stuttgart, 20. März. Die Wiedereinberufung des Landtags ist, wie neuerdings verlautet, auf Dienstag, 8. April, in Aussicht genommen.

Stuttgart, 20. März. Das Gesamtcollegium der Zentralkasse für die Landwirtschaft wird sich in einer am 1. April stattfindenden Sitzung mit der Frage der Errichtung eines Landesreditinstituts in Württemberg, ferner mit Maßnahmen zur Förderung der Schweinezucht und Schweinehaltung beschäftigen.

Für Militärärzter. Im Bereich der R. Württ. Staatsbahnen sind 75 Anwärterstellen für den Eisenbahnassistentendienst zu vergeben. Verlangt wird von den Bewerbern Gesundheit und den Jahren angemessene, den Anforderungen des Eisenbahndienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und Rüstigkeit, besonders aber normales Seh- und Hörvermögen. Als Vorbildungsbedingung ist notwendig, die Fähigkeit, orthographisch und grammatikalisch richtig zu schreiben; einige Kenntnisse der Geographie namentlich von Deutschland und den benachbarten Ländern; ferner Kenntnisse in der französischen Sprache; Gewandtheit im Rechnen in den 4 Spezies, darzulegen durch Erörterung einer bei der R. Generaldirektion abzuhaltenden Vorprüfung. Die Anstellung erfolgt nach Erörterung der Eisenbahnassistentenprüfung im außeretatmäßigen Verhältnis in täglich wiedererfüllter Weise, später bei der etatsmäßigen Anstellung als Eisenbahnassistent mit Anfangsgehalt: 1800 M. bis 3100 M. Schlußgehalt unter Borrückung zum Stationsverwalter oder Stationskassier mit 3000 M. Endgehalt, letzterer neben freier Wohnung und freier Dienstkleidung. Den Gesuchen um Vorlassung zur Vorprüfung sind beizulegen: Der Nachweis über das Lebensalter (das 37. Lebensjahr darf bei der ersten Verwendung nicht überschritten sein); Nachweis über Kenntnisse in der französischen Sprache. Gesuche und Lebenslauf müssen von dem Bewerber selbst verfaßt und geschrieben sein.

Stuttgart, 18. März. (Hinterziehung von Zeitungsgebühren.) Verfehlungen gegen das Postgesetz beschäftigt die 4. Strafkammer. Es handelte sich um die Beförderung der „Göppinger Freien Volkszeitung“ von Stuttgart nach Göppingen. Die im Jahre 1910 gegründete Zeitung wurde anfänglich in der Druckerei der Schwäbischen Tagwacht hergestellt. Der Postbehörde war als Erscheinungsort Stuttgart angegeben worden. Mit der Post in Stuttgart erfolgte auch die Abrechnung. Die für Göppingen und Umgebung bestimmten Exemplare wurden einige Zeit auf die Weise befördert, daß der damalige Redakteur, Herpich, der jeden Tag zur Erledigung der Redaktionsgeschäfte nach Stuttgart kam, auf der Rückfahrt nach Göppingen die Exemplare für das Filial mitnahm. Auch Exemplare der Schwäbischen Tagwacht wurden mitbefördert. Der Geschäftsführer der Freien Volkszeitung, Läser, nahm die Pakete in Göppingen von Herpich in Empfang, auch schickte er die Abrechnung an die Expedition der Schwäbischen Tagwacht. Von bestimmten Personen wurden die Zeitungsexemplare an die Leser verbreitet. Die Postverwaltung erblickte in diesem Verfahren ein Vergehen gegen das Postgesetz und belegte sämtliche an den Versand beteiligten Personen mit der Strafe des vierfachen Betrags des hinterzogenen Portos. Herpich, Läser und der Expedient der Schwäbischen Tagwacht, Schimmel, hatten den



größten Teil der verhängten Strafen in Höhe von gegen 30 000 M. zu tragen. Von den Verurteilten war gerichtliche Entscheidung beantragt worden. Die Strafkammer verurteilte Läser zu 8381 M., Schimmel zu 8013 M., Herpich zu 7470 M. Geldstrafe und zwei weitere Angeklagte zu je 55 M. Geldstrafe. Die übrigen 6 Angeklagten wurden freigesprochen. Das Gericht hat Hinterziehung von Zeitungsgebühren angenommen.

Stuttgart, 20. März. Am Mittwoch starb hier an den Folgen eines Schlaganfalls der Vorsitzende des Landesverbands der Wirte Württembergs und des Stuttgarter Wirtvereins, der frühere Gemeinderat Friedrich Schramm. Er war seit 3 Jahren Vorsitzender des Landesverbands und hatte schon seit langen Jahren im Wirtsgewerbe eine führende, angesehene Stellung inne.

Stuttgart, 20. März. Der italienische Arbeiter, der in der Nacht vom Sonntag auf Montag in seiner Wohnung von seiner Ehefrau mit Spiritus übergossen wurde, den diese entzündete, ist gestern abend im Katharinen-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Oberndorf a. N., 19. März. Der Flügeladjutant des Königs von Siam besichtigte dieser Tage die Pulverfabrik Kottweil und die Waffenfabrik Naufer, wo ihm die neuesten Modelle von Mauerergewehren und Pistolen gezeigt wurden.

Heilbronn, 20. März. In letzter Nacht sind hier an nicht weniger als fünf Stellen Einbrüche verübt worden. In den Geschäftslokalen wurden überall in gleicher Weise, nachdem die Einbrecher durch Tür oder Fenster eingedrungen, die Kasse, Schränke und Kästen erbrochen, ohne daß größere Summen gefunden wurden. Der Polizeihund, der sofort herangezogen wurde, konnte keine Spur verfolgen, da der Boden hart gefroren war.

Brackenheim, 20. März. Der seltene Fall, daß ein Schultheiß Ortsvorsteher von 2 politisch selbständigen Gemeinden ist, hat sich in unserem Bezirk ereignet. Anfang Dezember war Schultheiß Heinrich in Ochsenbach zum Ortsvorsteher der Nachbargemeinde Spielberg gewählt worden. Die Kreisregierung hat die Wahl aber nur unter der Bedingung bestätigt, daß Schultheiß Heinrich sein Amt in Ochsenbach niederlege. Gegen diese Entscheidung wurde beim Ministerium des Innern Beschwerde eingelegt.

Friedrichshafen, 19. März. Heute früh kurz nach 6 Uhr krieg das Luftschiff „L. 3. 16“ zu einer weiteren Werkstättenfahrt auf, die bis gegen Ravensburg ausgedehnt wurde und um 1/28 Uhr ihr Ende fand. — Zum Führer des neuen Luftschiffes ist Oberleutnant Jacobi, der Führer des württ. Detachements im lgl. preussischen Luftschiffbataillon Nr. 3 in Metz, ausersehen. Er stand früher im 8. Württ. Infanterieregiment Nr. 126 in Straßburg und ist bis jetzt der einzige württ. Luftschiffpilot. Er wird das Luftschiff in seinem künftigen Standort Königsberg befehligen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ostern.

Hallelujah! Jesus lebt! So künden es heute die Osterglocken weit durch die Lande. So predigt es vieler Zeugen Mund heut' von den Kanzeln unserer Kirchen. Aber kann, aber darf man denn diese Botschaft glauben? Zweifel haben doch alles durchgeleitet. Von der Schulzeit an ist alles darauf angelegt, wirklich alle religiösen Werte in uns zu zerlegen, alles zweifelhaft zu machen. Solltest du ganz unberührt davon geblieben sein? Und dann haben wir moderne Menschen auch gar keine Neigung, an Dinge zu glauben, die über die sichtbare Welt hinausliegen, die man mit Zirkel und Metermaß nicht genau kontrollieren kann.

Wertwändig, die Zweifelucht und die Jenseitsangst sind gar keine besonderen Merkmale unserer Zeit — sie sind ein dauernder Besitz des Menschengeschlechtes und treten schon bei den ersten Christen, selbst bei Jesu Jüngern in voller Schärfe auf. Und so ist gerade auch die Auferstehung Jesu durch alle Jahrhunderte hindurch durch das Feuer des Zweifels und die Pfeile des Spottes hindurchgegangen. Dennoch sind aber immer wieder Menschen zum fröhlichen Auferstehungsglauben gekommen. Nicht leichtgläubige, urteilslose, nein gerade die klügsten und besten. Wie konnten sie das? Sie haben, wie einst ein Bilder einem Missionar sagte, „mit dem Herzen gesehen“. Ja, auf dieses „mit dem Herzen sehen“ kommt es an. So muß man auch die Auferstehungsberichte, was sage ich, den Auferstandenen mit dem Herzen ansehen, und die Gewißheit

wird immer stärker: es war so und es konnte gar nicht anders sein, als daß sich alles das erfüllte, was im alten Testament vorausgesagt und von Christus selbst ausdrücklich verkündigt war.

Nur dann versteht man, wie der Osterglaube aus furchtsamen Menschen Helden ohne Gleichen machen konnte, bewährt in den schwersten Anfechtungen, siegesgewiß bis zum letzten Seufzer! Nur dann begreift man die Siegeslaufbahn des Christentums, welches sein Feldzeichen von einem Erdteil zum andern weiterträgt, — nur dann wird man selbst stark und gewiß, lebensfroh und sterbensmutig.

Neuenbürg, 20. März. Am Dienstag abend hielt Hr. Leutnant Jorer vom Infant. Regt. Nr. 126 in der Turnhalle hier einen Vortrag über Aufgaben und Ziele der Jungdeutschlandbewegung. Der Vortragende gab einen recht interessanten Bericht über seine Erfahrungen, die er als Führer von Jungdeutschland in Stuttgart gemacht hat, und forderte die anwesenden Mitglieder der Ortsgruppe Neuenbürg, des Turnvereins und der Pfadfindervereinigung auf, die Jungdeutschlandbewegung auch auch hier nach Kräften zu fördern. Hr. Rechtsanwält Rehn dankte dem Redner für seine anregenden Ausführungen und bat die Anwesenden, die Jungdeutschlandbewegung durch zahlreichen Anschluß vorwärts zu bringen.

Neuenbürg, 22. März. Die Turnsekkünstlerfamilie Thyß gibt durch heutiges Inserat bekannt, daß sie ihre Vorstellungen, welche durch die Charwoche ausgefallen sind, am kommenden Ostermontag wieder aufnimmt. Es finden an diesem Tage zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 3 Uhr und abends 1/28 Uhr, außerdem noch am Dienstag abend 1/28 Uhr. In Folge des ständigen Ausfalls der Vorstellungen wäre ein reger Besuch zu wünschen.

Höfen, 18. März. Eine Anzahl von Herren aus der Umgebung sand sich heute im Gasthof zum Ochsen hier ein, um zu beraten über Bildung eines Bezirksausschusses zur Sammlung der „Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die evangelischen Missionen in den deutschen Kolonien“. Hr. v. Gaisberg, K. Forstmeister in Neuenbürg, hatte auf besonderen Wunsch die Versammlung vorbereitet und erklärte sich auch auf die Bitte von Defan Uhl-Neuenbürg unter Zustimmung der Anwesenden bereit, den Vorsitz im Bezirksausschuß zu übernehmen. Auch in unserem Bezirk weiß man davon zu sagen, daß die 26 Jahre der Regierung des Kaisers eine Zeit großen Aufschwungs gewesen sind auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet. So darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß auch aus unserem Bezirk manche Gaben zusammenkommen. Der Wunsch wurde ausgesprochen, es möchten in den einzelnen Gemeinden die Pfarrer, Ortsvorsteher, Schulvorstände bezw. ersten oder einzigen Lehrer sich bereit erklären, Gaben hierfür in Empfang zu nehmen. Abschluß der Sammlung im ganzen Reich ist auf Mitte Mai in Aussicht genommen.

Calw, 18. März. In einer von der Volkspartei einberufenen Versammlung erstattete der Reichstagsabgeordnete Schweichardt Bericht über die Tätigkeit des Reichstags. Er sprach über das Petroleummonopol, über den Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Jesuitengeetzes und über die Heeresvorlage und ihre Deckung. Im allgemeinen tritt Schweichardt für die Stärkung und Entwicklung unserer Heeresmacht ein. Besonders sympathisch ist ihm die Deckung der Vorlage durch einmalige Abgabe vom Vermögen; es dürfte hier aber nicht ungerecht vorgegangen werden, wie überhaupt die Milliardenvorlage vorsichtig geprüft werden müsse. Zu der Heeresvorlage ergriffen auch zwei Mitglieder der natlib. Partei, Forstmeister Dr. Harsch-Dirsau und Sägewerksbesitzer L. Wagner-Einstmühl das Wort und ersuchten den Abgeordneten, er möge im Bewußtsein der Notwendigkeit der Vorlage für diese stimmen und in erster Linie den Besitz zur Deckung der Ausgabe heranziehen.

Liebenzell, 20. März. Das Kalb, das dem hiesigen Metzgermeister Seyfried am Samstag entsprang, als dieser auf dem Weg von Oberlengenhart stürzte, ist nach drei Tagen wieder gefunden worden. Das gute Tier, dem der Metzger kein Vertrauen einflößte, war in den Schwarzwald gestücht, um dort wie die allerdings spärlichen Hirsche und Rehe in Freiheit sein Leben zu genießen. Ein zu Polzarbeiten in den Wald gehender Oberlengenharter fand im frischen Schnee die Fährte des seltenen Wildes, sowie das Lager, wo es geruht hatte. Mit Hilfe eines Hundes und mehrerer Leute gelang es dann, das Kalbchen noch lebend einzufangen, so daß sich die Liebenzeller zu Ostern an seinem Fleische erlaben können.

Pforzheim, 19. März. Hier scheint es zum Milchkrieg zu kommen. Die Milchlieferanten vom Nagoldgau haben nämlich beschlossen, denjenigen Milchhändlern, die vom 1. April an nicht den von 18 auf 19 Pfg. erhöhten Milchpreis zahlen, keine Milch mehr zu liefern. Der Ausschuß des Vereins Pforzheimer Milchhändler hat nun beschlossen, das Verlangen der Landwirte abzulehnen.

Neuenbürg, 22. März. Dem heutigen Schweinemarkt waren 24 Stück Milchschweine zugeführt. Preis per Paar 42—47 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 22. März. (Telegramm an den Gnytler, 9 Uhr vorm.). Herzog Albrecht von Württemberg wird mit dem 31. ds. Ms. von seiner Stellung als kommandierender General des 13. württ. Armeekorps entbunden und zum Generalinspekteur der 6., bisherigen 1., Armeedivision ernannt. Als kommandierender General des 13. württ. Armeekorps wird der bisherige kommandierende General in Straßburg, General der Infanterie v. Fabel, genannt.

Weimar, 21. März. Bei dem Schuhmacher Apel wurde infolge der Anzeige eines entlassenen Gesellen ein Faltschmüngerneß aufgehoben. Der Schuhmacher hatte mit zwei Gehilfen seit längerer Zeit Zwei-, Drei- und Fünfschmückstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht.

Belgrad, 21. März. Die Vertreter der Großmächte teilten gestern der Regierung mit, daß die Großmächte die Annahme ihrer Vermittlung durch die Balkanstaaten mit Befriedigung zur Kenntnis genommen hätten und sich vorbehalten, die Gesichtspunkte bekannt zu geben, unter denen die Vermittlung beginnen werde.

Petersburg, 21. März. Der französische Botschafter Delcassé ist hier eingetroffen.

Wien, 21. März. Die „Reichspost“ meldet aus Skutari: Skutari soll sturmreif sein. Das seit drei Tagen währende Bombardement dauert an. Der allgemeine Sturm soll unmittelbar bevorstehen. König Nikolaus soll erklärt haben: Entweder ziehe ich als Eroberer in Skutari ein, oder ich lehre nicht als Lebender nach Cetinje zurück.

Die Pflanzenwurzeln breiten sich hauptsächlich da im Boden aus, wo sich einerseits noch genug Luft und andererseits auch noch genügend Feuchtigkeit befindet. Diese Schicht liegt in leichten Böden tiefer als in schweren Böden. Daher muß auch das Thomasmehl auf Sandböden tiefer eingebracht werden als auf Lehm- und Tonböden.

Automobil-Lekhrkurs. Am 7. April beginnt ein neuer Chauffeur-Kurs der Süddeutschen Chauffeur-Schule. Erfahrungsgemäß werden im Frühjahr sehr viel neue Wagen eingestellt und tritt daher Mangel an Chauffeuren ein. Interessenten erhalten ausführlichen Prospekt durch die Direktion der Süddeutschen Chauffeur-Schule München-Niesfeld gratis und franko.

Voraussetzliche Witterung. Der Luftwibel nimmt stark ab. Doch folgen Nachzügler aus West, jedoch schwächerer Art, die zwar weitere Zufuhr kalter Luft zunächst verhindern, aber doch ziemlich unbeständiges und rauhes Wetter, auch mehrfach bedeckten Himmel, dabei aber nur vereinzelt Niederschlag bringen werden.

Reklameteil.

Foulard-Seide von 95 Pfl. an per Meter, für Blousen und Roben. Franko und schon verrollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Postf. 3. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.



Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel, in gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerrener- u. Baumstr. 17.

Beantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Dampfwalzbetrieb.

Zwei Dampfstraßenwalzen werden in der Zeit vom 27. März bis 4. April, je einschließlich, die Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim—Wildbad zwischen Höfen und der Gnachbrücke bei Rotenbach bearbeiten.

Ueber die Dauer der Walzarbeiten ist die Straße für Langholz- und Lastfahrwerke von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr gesperrt.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesehrt ist, haben Reiter und leichte Fahrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird.

Den 19. März 1913.

K. Oberamt **K. Straßenbauinspektion**
Neuenbürg: **Calw:**
Amtmann Kaiser. Schaal.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- und Beigholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Rälbling wird am

Freitag den 28. März 1913

im Rathhausaal verkauft:

a) vormittags 9 Uhr im schriftlichen Aufsteich:

391 Stück	Lannen-Langholz I.—V. Kl.	mit 374,25 Fm.
32 "	Fichten-Langholz I.—V. "	" 62,74 "
10 "	Lannen-Sägholz I.—III. "	" 13,06 "
2 "	Fichten-Sägholz I.—III. "	" 1,86 "
9 "	Fichten-Langholz I.—V. "	" 12,93 "
24 "	Lannen-Langholz VI. "	" 4,32 "
9 "	Buchen V. u. VI. "	" 3,32 "

b) vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufsteich:

149 Nm.	Nadelholz-Anbruch,
9 "	Buchen-Anbruch,
1 "	Buchen-Keisprügel,
56 "	Nadelholz-Keisprügel.

Die für den schriftlichen Aufsteich auf ganze und Zehntelsprocente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt.

Ausschußholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen.

Losverzeichnisse können vom Waldschützen Faß bezogen werden.

Den 19. März 1913.

Schultheißenamt:
Hörle.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert

am Donnerstag den 27. März ds. Js.:

391 Ster buchene, 6 Ster eichene und 8 Ster forlone Scheiter, 35 Ster buchene, 136 Ster eichene, 78 Ster forlone Prügelholz, 11 Ster buchene Klotzholz und 100 Stück Normalwellen;

am Freitag den 28. März ds. Js.:

28 Ster buchene, 96 Ster forlone Scheiter, 77 Ster buchene, 73 Ster eichene, 228 Ster forlone Prügelholz;

am Samstag den 29. März ds. Js.:

164 Stück	Eichenstämme, von 1,32 Festm. abwärts,
11 "	Buchenstämme, von 1,31 Festm. abwärts,
34 "	Tannenstämme, von 1,22 Festm. abwärts,
30 "	Baustrangen, 51 Stück eichene Leiterstrangen,
13 "	Hagstrangen.

Zusammenkunft an genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 18. März 1913.

Bürgermeisteramt.
Glaser.

Michelberg, Oberamts Calw.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige **Gemeinde-Jagd**, welche etwa 250 ha Waldfläche und etwa 120 ha Feldfläche umfaßt, wird am

Samstag den 29. März 1913, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1913.

Schultheißenamt.
Frey.

K. Forstamt Hirsau. Laub-Stammholz-, Schichtholz- u. Brennholz- Verkauf

am Samstag den 29. März,
vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus der Witwe Mohr in Hirsau aus Staatswald Altbürgerberg: Abt. 6 Lange- wand und Lützenhardt, Abt. 32 Erntmühlertlinge, 33 Bruder- höhle, 37 Bauernsteigle, 38 Alte Steige, 47 Felsenmeer:

Laub-Stammholz: 11 Eichen mit Fm.: 0,85 Ib., 0,51 Ib., 0,70 IIIb., 1,62 IV., 1,86 V. Klasse; 5 Buchen mit Fm.: 1,19 IIIa., 2,27 IIIb Klasse; 1 Ulme mit Fm.: 0,26 IV. Klasse.

Schichtholz: 9 Nm. Eichen- Kugel, 2 m lang.

Brennholz: Beigholz, Nm.: Eichen 17 Anbruch; Buchen 101 Scheiter, 58 Prügel, 40 Klotzholz, 38 Anbruch; Ulme mit Keis: 1 Anbruch; **Nadelholz:** 36 Anbruch. — Keisig: geschälte Wellen auf Haufen 160 hartgemischte und 400 Nadelreis, in Flächen- losen 2000 gemischte Wellen, Schlagraum 80 Wellen.

Losverzeichnisse kostenlos vom Forstamt.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

zu kleiner Familie auf 1. April oder später wird gesucht.

Näheres bei

Frau Griefmayer,
Weil, Karl-Friedr.-Str. 19,
Pforzheim.

Grödingen b. Durlach.
Zwei 6 Monate alte und
vier 5 Monate alte

Zucht- Eber

(schlappotrig) hat zu verkaufen
Ph. Müller, Eberhalter.



Auf Radfahren

haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt, **Wybert-Tabletten** mitzunehmen. Die staubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals raub und die Stimme briser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erholt dem Zuge ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar **Wybert-Tabletten** Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel. Niederlagen in **Neuenbürg:** Apotheke von F. Bozenhardt; in **Herren- abt:** Apotheke von W. Tränkler; in **Höfen:** Drogerie von Alb. Stegmaier.

Neuenbürg.

Aufforderung zur Besteuerung der Hunde auf 1. April 1913.

Auf Grund des Gemeindebesteuergesetzes vom 8. August 1903 werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde für das Steuerjahr 1. April 1913 bis 31. März 1914 aufgefordert; zugleich wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Von jedem über 3 Monate alten Hund, der am 1. April 1913 seinen Standort im Gemeindebezirk Neuenbürg hat, ist eine Abgabe von 12 M. zu entrichten, die am 1. April ganz verfallen und bis zum 15. April 1913 an die Stadt- pflege zu bezahlen ist.
2. Steuerpflichtig für das ganze Rechnungsjahr ist derjenige, der den Hund am 1. April hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer, oder ob er Mieter, Entleiher, Ver- wahrer u.ä. des Hundes ist.
3. Wer im Vorjahr im Gemeindebezirk Neuenbürg einen Hund versteuert hat, den er am 1. April 1913 noch besitzt, braucht eine neue Anzeige nicht zu machen; er hat nur die Abgabe in der Zeit vom 1.—15. April zu entrichten.
4. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und an dessen Stelle auch keinen anderen Hund besitzt, die Abmeldung aber bis zum 15. April 1913 unterläßt, hat die Abgabe auch noch für das neue Steuer- jahr zu entrichten.
5. Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hievon binnen 2 Wochen Anzeige zu machen und vom nächsten Kalendervierteljahr an die Abgabe für den Rest des Rechnungsjahrs zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund von einem früheren Besitzer auf die gleiche Zeit versteuert worden ist. Ferner wird, um einer vielfach verbreiteten irrigen Meinung entgegen zu treten, ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese zweiwöchentliche Anmeldefrist nicht erst mit dem Kalendervierteljahr, von welchem ab die Abgabe zu entrichten ist, beginnt, sondern vom Tage der Haltung des Hundes und bei noch nicht 1/4 Jahr alten Hunden vom Tage des Eintritts in das steuerpflichtige Alter an läuft.
6. Wer die Anzeige eines zu versteuernden Hundes unterläßt, wird mit dem dreifachen Betrag der gefährdeten Abgabe bestraft.
7. Alle An- und Abmeldungen sind durch die Hundebesitzer schriftlich oder mündlich im Rathaus zu machen.

Den 19. März 1913.

Stadtschultheißenamt:
Stirn.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. März,**
morgens 9 Uhr

(also nicht Dienstag den 25. März)

kommen aus den hiesigen Stadtwaldungen Distr. I u. II Abt. 10 Mittlere und Abt. 11 Untere Mißebene, 13 Altwasser und 16 Hinterer Dachsbau auf dem Rathaus zum Verkauf:

- I. **Laubholz:** 4 Eichen mit Fm.: 0,75 VI. Kl. u. 1 buchener Haufloz;
- II. **Nadelholz:** Lang- und Sägholz: 1221 Stück mit Fm.: 3 I., 4 II., 79 III., 118 IV., 135 V. und 57 VI. Kl.;
- Baustrangen:** Stück: 458 Ia., 325 Ib., 157 II., 58 III. Kl.;
- Hagstrangen:** Stück: 74 L., 94 II. und 61 III. Kl.;
- Hopfenstrangen:** Stück: 100 L., 1630 II., 35 III., 30 IV. und 95 V. Kl.;
- Rebstecken:** Stück: 260 L., 175 II. Kl. und 65 Bohnenstecken;
- Schichtholz:** Nm.: 2 Nadelholz-Scheiter, 101 buchene und 280 Nadelholz-Prügel;
- Keisprügel:** Nm.: 4 buchene und 2 Nadelholz.

Den 14. März 1913.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeinewaldungen werden
am Mittwoch den 26. März ds. Js. auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr an zum Verkauf gebracht:

- 101 Nm. Nadelholz-Anbruch und 6 Nm. Buchen-Anbruch;
- 141 Stück Baustrangen I.—III. Kl., 215 Stück Hagstrangen I.—III. Kl. und 34 Stück Hopfenstrangen I. und II. Kl.

Gemeinderat.

März. Hier scheint es zum... Die Milchlieferanten vom... ulich beschlossen, denjenigen... 1. April an nicht den von... den Milchpreis zahlen, keine... Der Ausschuß des Vereins... er hat nun beschlossen, das... te abzulehnen.

ten u. Telegramme.

März. (Telegramm an den... Herzog Albrecht von... mit dem 31. ds. Mt., von... mandierender General des... thoben und zum General-... rigeren I., Armeeinspektion... dierender General des 13... rd der bisherige Komman-... trahburg, General der Ja-... nant.

März. Bei dem Schuhmacher... er Anzeige eines entlassenen... inzerneft aufgehoben. Der... zwei Gehilfen seit längerer... Fünfmarkstücke hergestellt und...

März. Die Vertreter der... ftehen der Regierung mit... ie Annahme ihrer Vermit-... lanstaaten mit Befriedigung... hätten und sich vorbehalten, ... nt zu geben, unter denen die... werde.

1. März. Der französische... ist hier eingetroffen.

Die „Reichspost“ meldet... i soll Sturmreif sein. Das... de Bombardement dauert an... soll unmittelbar bevorstehen... klärt haben: Entweder siehe... tati ein, oder ich lehre nicht... nje zurück.

breiten sich hauptsächlich da im... is noch genug Luft und anderer... enghigkeit befindet. Diese Schlacht... als in schweren Wäden. Daher... auf Sandböden tiefer eingebracht... Tonböden.

Am 7. April beginnt ein neuer... Süddeutschen Chauffeur-Schule... m Frühjahr sehr viel neue Wagen... r Mangel an Chauffeuren ein... wählreichen Prospekt durch die... Chauffeur-Schule München-Riefen-...

liche Witterung.

hart ab. Doch folgen Nachzügler... er Art, die zwar weitere Zufuhr... ndern, aber doch ziemlich unbet... r, auch mehrfach bedeckten Himmel... Niederschlag bringen werden.

stameteil.

von 95 Bf. an per Meter, für... Bloufen und Koben. Franko... und schon verzollt ins Haus... geliefert. Reiche Muster aus-... wahl umgebend.

F. M. der deutschen Kaiserin,
Kürlich.

Die größte Auswahl in
nderwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
bediegener Ausführung finden
nur in dem Spezialgeschäft
Pforzheim, u. Baumstr. 17.

redaktionellen Teil: G. Wees,
tel: G. Conradi in Neuenbürg.

erfeitigen Beilage.



Gemeinde Waldrennau.
Laubholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. März ds. Js.,
 nachmittags 1 Uhr
 kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

I. Nadelholz-Laubholz:
 II. Kl. 36,42 Fm., III. Kl. 70,04 Fm., IV. Kl. 72,58 Fm.,
 V. Kl. 32,55 Fm., VI. Kl. 40,50 Fm.;

II. Laubholz-Laubholz:
 Buchen: 2,99 Fm. III. Kl.; Birken: 0,24 Fm. V. Kl.; Eichen:
 2,05 Fm. IV. Kl., 3,93 Fm. V. Kl., 1,55 VI. Kl.;

III. Derbstangen-Nadelholz:
 Bauftangen: Ia Kl. 18 Stück, Ib Kl. 36 Stück, II. Kl. 53 Stück,
 III. Kl. 21 Stück;

Stangen: I. Kl. 3 Stück, II. Kl. 36 Stück, III. Kl. 42 Stück;
Hopfenstangen: I. Kl. 46 Stück, II. Kl. 144 Stück, IV. Kl.
 415 Stück, V. Kl. 1121 Stück;

Rebstöcken: I. Kl. 1875 Stück; Bohnenstöcken: 310 Stück;

IV. Brennholz:
 Nadelholz: 29 Rm.; Brennholz-Laubholz: 38 Rm.
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Den 17. März 1913. **Schultheißenamt.**
 Schd.

Kraftwagen-Gesellschaft.

Bei genügender Beteiligung findet am **Ostertag**
 mittags 1 Uhr eine
Autofahrt nach Zavelstein (Krobus) u. Seinach
 statt. Anmeldungen nimmt die Betriebsleitung entgegen.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung
 von **Bauplänen u. Kostenvoranschlägen**
 sowie zur Uebernahme von **Baugesuchen** und
Bauberechnungen in Hoch- und Tiefbau.
 Bei billigster Berechnung wird gewissenhafte
 Ausführung zugesichert und sieht gen. Aufträgen
 der verehrl. Gemeindeverwaltungen und der Bau-
 :-lustigen des Bezirks gerne entgegen :-

Birkenfeld, im März 1913.

Telephon 14. **Ortsbaumeister Braendle**
 Privat-Architekt.

Chr. Schmelzer, Pforzheim,

Ede Blumen- und Brüderstraße.



Kinderwagen,
Klappwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
alle Sorten Korbwaren.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Neuenbürg.

Wegen Umzugs habe ich meine
 bisherige, sehr freundliche

Wohnung,

bestehend aus einem Wohn-,
 Erker-, Balkon-Zimmer und
 Speisekammer, nebst reichlichem
 Zubehör, sofort zu vermieten
Chr. Bacher.

Kranken-

Verf. Verein a. G., den
 neuesten sozialsten Anforderungen
 entsprechend, altangesehen, kapita-
 lalkräftig, sucht überall weitere
 örtl. Verwaltungstellen einzu-
 richten und sieht Bewerbungen
 entgegen die Direktion Stutt-
 gart, Champignystr. 29/31.



Schwarzwald-Verein

Bezirks-Verein Neuenbürg.

Mitglieder-Versammlung

Donnerstag den 27. März,
 abends 7/9 Uhr,

im Gasthof zum „Bären“
 in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Jahres-berichts;
2. Festsetzung des Jahres-Voranschlags;
3. Festlegung der Ausflüge.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
 H. Boyenhardt.

Neuenbürg.

3 Zimmer-Wohnung

per 1. Juli (oder auch früher)
 zu vermieten.

Chr. Rothfuß.

Ein bereits neues

Fahrrad

verkauft der Obige.

Neuenbürg.

Frischen Gartenfamen

in bester Qualität, sowie schöne

Schnittblumen

empfiehlt

Gärtner Höhn.

Schömburg.

Ostertag, 24. März,

findet im „Löwen“ große



Hundebörse

statt.

Neuenbürg.

Solide Leute

erhalten

Kleider aller Art,
Betten,
Möbel aller Art,
ganze Aussteuern,
Polsterartikel

gegen bar oder Ratenzahlung zu
 constanten Bedingungen.

Offerte unter H 100 vermittelt
 die Exped. ds. Blattes.

Zapf's Hastrunk



Beste Ersatz
 für
Apfelwein

gesund, süßig
 u. unbegrenzt
 haltbar. Ein-
 fachste Her-
 stellung.

Patentamt, gesch.
 „Mark“ 1 Flasche zu
 100 Ltr.

Mk. 2,40 (ohne Porto).

1 Pak. für 100 Ltr. 4.—

bessere Sorte 5.—

Anweisung gratis.

Wer probt — lobt.

A. Zapf, Zell-Harmorsbach,
 Baden.

Calmbach, den 21. März 1913.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere
 liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter
 und Großmutter



Luise Barth,

geb. Bott,

heute nacht 12 Uhr im Alter von beinahe
 61 Jahren nach langem, schwerem Leiden durch einen
 sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Barth

bei der Hofenz-Brücke.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Wilhelm Tränkler, Herrenalb,

Engross-Haus feinsten Tafelöle,

empfiehlt Hotels, Restaurants und Pensionen

seine **erstklassigen Speiseöle.**

Spezialoffert mit Muster gerne zu Diensten.

Seriöse, rührige Vertreter allerorts gesucht.

Calmbach.

Am Ostertag

findet in meinem Hause

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Militärmusik statt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Walter zum Hirsch.

Heirat.

Witwer, 38 Jahre alt, von
 angenehmem Aussehen, mit gutem
 Einkommen, 2 Kindern im Alter
 von 2 und 4 Jahren, wünscht
 sich mit einem Mädchen nicht
 unter 25 Jahren zu verheiraten.
 (Am liebsten ein Dienstmädchen.)
 Verschwiegenheit Ehrensache.
 Anonym zwecklos.

Offerte unter Nr. 500 sind
 in der Exped. des „Engtälers“
 abzugeben.

Höfen a. G.

Ein kräftiger Junge,

welcher das Zimmerhandwerk
 gründlich erlernen will, wird
 unter günstigen Bedingungen so-
 fort angenommen.

Zimmermeister **Safner.**

Einer der ausführendsten
 Berufe ist der

**Chauffeur-
 Beruf.**

Verlangen Sie Prospekt und
 Anerkennungs schreiben von der

Südd. Chauffeurschule

München-Niesensfeld.

Telefon 30 9 40.

Calmbach.

Zuverlässiger

Fuhrmann

findet gutbezahlte Stelle bei
Chr. Barth z. Bahnhof.

Freche Kleider!

In Weltstädten kann man solche
 sehen, die „Dame“ aber meidet das
 Auffällige und trifft ihre Wahl nach
 den entzückenden Modellen des
 neuen Favorit-Moden-Albums (Preis
 nur 60 Pf.), des einzig beliebten
 Modedepotiers für Hunderttausende.
Fritz Schumacher, Pforzheim.

500 Mark

werden für sofort bei doppelter
 Sicherheit auf 1 Jahr gesucht.
 Von wem? sagt die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am **h. Okerfest**, den 23. März,
 Kirchenchor: „Lacht uns frohlocken“.
 Predigt 10 Uhr (Lut. 24, 1-9; Lied
 Nr. 170); Defon 11/1.

— Abendmahlsfeier. —

Abendgottesdienst 8 Uhr:

Stadtvicar **Paulus.**

— Vor- u. nachmittags Kollekte für

die Evangelischen in Oesterreich. —

Ostertag, den 24. März,
 Predigt 10 Uhr (Joh. 21, 1-14;
 Lied Nr. 178);

Stadtvicar **Paulus.**